

Presseerklärung des Bayerisch-Amerikanisches Zentrum im Amerika Haus München e.V.

7. Dezember 2012

Dr. Raimund Lammersdorf, 089 55 25 37 70

In der Presse wurden Details aus dem Erstbericht einer Prüfung des Bayerisch-Amerikanischen Zentrums im Amerika Haus München e.V. (BAZ) durch den Bayerischen Obersten Rechnungshofes (BOR) veröffentlicht. Wir möchten zu diesem Vorgang wie zum Inhalt des Erstberichts Stellung beziehen.

Aufgrund verschiedener Eigenarten der Veröffentlichung sind wir der festen Überzeugung, dass diese Lancierung **nicht** auf die Staatsregierung zurück geht.

Die Entscheidung der Staatsregierung, das Amerika Haus für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, hat den Weg frei gemacht für eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das gemeinsame Ziel von Staatsregierung und BAZ ist es, die für Bayern so wichtigen transatlantischen Beziehungen noch intensiver zu fördern als es heute schon geschieht. Es ist daher weder im Interesse der Staatsregierung noch des BAZ, diese zukunftsgerichtete Zusammenarbeit von vornherein zu stören.

Bei dem Erstbericht des BOR handelt es sich nicht um die abschließende Bewertung, der Vorgang ist tatsächlich bis heute nicht abgeschlossen. Der Erstbericht wurde im Januar 2011 verfasst, das BAZ hat darauf im April 2011 mit einer ausführlichen Antwort reagiert, in der jeder Kritikpunkt eindeutig widerlegt wurde. Das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat in seiner eigenen, zeitnahen Stellungnahme an den BOR unsere Argumente im Wesentlichen übernommen. Seitdem erhielten wir vom BOR keine Rückantwort, wir konnten davon ausgehen, dass unsere Stellungnahme die vorgebrachten Bedenken ausgeräumt hatte.

Im Erstbericht des BOR wird weder Struktur noch Aufgabe des BAZ wirklich durchdrungen. Die Bemerkungen zu den Arbeitsweisen im Kulturbereich, den Alleinstellungsmerkmalen des BAZ, dem Führen eines Wirtschaftsbetriebs, den satzungsgemäßen Aufgaben zeugen von völligem Unverständnis der Vorgehensweise und Komplexität der transatlantischen Arbeit des Amerika Hauses. Viele der Darstellungen sind sachlich einfach unrichtig.

Das BAZ lehnt den Erstbericht in seiner Gänze daher als völlig unzutreffend ab. Das BAZ ist jederzeit offen für produktive Kritik, die hilft, unsere Arbeit zu verbessern. Die Umsetzung der Empfehlungen des Rechnungshofs würden dagegen den bayerisch-amerikanischen Beziehungen erheblichen Schaden zufügen.

Hier folgen einige Beispiele der mangelhaften Berichterstattung des BOR.

Der BOR behauptet, die Angebote des Amerika Hauses würden auch woanders angeboten. Als Beispiel wurden u. A. Lesungen amerikanischer Autoren (das macht das Literaturhaus schon), die Studienberatung (wird von den akademischen Auslandsämtern der Universitäten angeboten) und die Lehrerfortbildungen (gibt es überall) genannt.

Tatsächlich treten im Literaturhaus kaum amerikanische Autoren auf, da das Thema schon seit 1946 eine Domäne des Amerika Hauses ist. Wir arbeiten mit zahlreichen großen Verlagen zusammen, die ihre amerikanischen Autoren gerade im Amerika Haus lesen lassen, weil sie sich dort eines großen Publikums sicher sein können. Veranstaltungen mit 200 bis 500 Besuchern sind keine Seltenheit.

Da es den bayerischen Universitäten an besonderer Expertise zum Studium in den USA oder Kanada fehlt, verweisen sie ihre Studierenden ausdrücklich an das Amerika Haus München. In unserer Austauschabteilung bieten wir eine höchst kompetente Beratung an, die jährlich von über 1.000 Studierenden genutzt wird. Die Abteilung wurde vom US Außenministerium aufgrund ihrer Bedeutung und ihrer hervorragenden Leistungen als EducationUSA Center ausgezeichnet und wird von Washington regelmäßig mit erheblichen Mitteln unterstützt.

Es gibt in Bayern außerhalb des Amerika Hauses keine Lehrerfortbildungsseminare zum Thema Amerika. Das Angebot des BAZ ist äußerst beliebt, die Seminare sind ohne Ausnahme ausgebucht. Im letzten Jahr kamen 572 Lehrer aus ganz Bayern zu den Seminaren, die von deutschen und amerikanischen Universitätsprofessoren durchgeführt werden. Zu Schülerveranstaltungen kamen ca. 2.700 Schüler.

Besonders wichtig für den Unterricht in bayerischen Schulen sind die fremdsprachlichen Theateraufführungen der American Drama Group. 2011 kamen knapp 24.800 Besucher, darunter zahlreiche Schulklassen aus ganz Bayern.

Der Erstbericht bemängelt die fehlende Unterstützung des BAZ durch die USA und Kanada.

Tatsächlich hat die US Regierung ihren finanziellen Zuschuss und die geldwerten Leistungen in den letzten Jahren stetig erhöht. Die Förderung umfasst im Jahr ca. 150.000.- €.

Die Streichung der Förderung durch die kanadische Regierung geht auf eine grundsätzliche Entscheidung des konservativen Premiers Harper zurück, die gesamte Öffentlichkeitsdiplomatie Kanadas einzustellen, d.h. die Kürzungen erfolgten weltweit und sagen nichts aus über die Qualität der Arbeit des Amerika Hauses. Die kanadischen Vertretungen in Deutschland bemühen sich sehr darum, das BAZ auf anderen Wegen zu unterstützen. Der kanadische Nationalfeiertag wird seit Jahren im Amerika Haus begangen.

Das finanzielle Gebahren des Vereins wurde in einigen Punkten bemängelt. Diese Mängel erschienen dem Rechnungshof aber nicht gravierend genug, um sie in die Gesamtbewertung einfließen zu lassen. Auch hier konnten wir die Hauptkritikpunkte ausräumen.

Der BOR begründet seine Empfehlung zur Einstellung der staatlichen Förderung vielmehr ausschließlich mit der "unübersichtlichen Struktur" des BAZ.

Gerade dieser Kritikpunkt ist besonders unsinnig. Die eigentliche Struktur des BAZ kommt hier gar nicht zur Sprache. Es wird lediglich ein Nebenaspekt hervorgehoben, der dann auch noch falsch bewertet wird:

Im Amerika Haus seien zahlreiche weitere Organisationen im Bereich der bayerisch-amerikanischen Beziehungen untergebracht (z.B. der Amerika Haus Verein, die American Chamber of Commerce, die US Staatenvertretungen usw.). Diese Vielzahl der Einrichtungen trage nicht dazu bei, das Profil und damit die zusätzliche Notwendigkeit des BAZ und dessen Förderung zu erkennen. "Der Oberste Rechnungshof ist der Ansicht, dass eine weitere Förderung dieser Strukturen nicht sinnvoll ist... Er empfiehlt entweder die gesamten Strukturen rund um das Amerika Haus neu und schlanker zu organisieren oder die Förderung einzustellen."

Es geht also nicht um die Struktur des BAZ selbst, die sich – wie unsere Erfolge zeigen – äußerst bewährt hat. Vielmehr wird gerade das als fataler Fehler ausgelegt, was tatsächlich eine der Aufgaben und ein Satzungszweck des BAZ ist: die Bündelung der bayerisch-amerikanischen Aktivitäten unter einem Dach. Dies kam Mitte November erneut zum Ausdruck, als Vertreter fast aller bayerisch-amerikanischen Vereinigungen aus dem ganzen Freistaat zu einem Vortrag des US Botschafters Murphy in das Amerika Haus kamen. Der Rechnungshof kritisiert eine Unübersichtlichkeit der Institutionen, wir sprechen von einer Vielfalt, die ausdrücklich zu unserem Profil gehört.

In der Presse wurde über die Untervermietung von Räumen im Amerika Haus berichtet. Der Eindruck konnte entstehen, dass das BAZ sich hier Vorteile erschleichen würde. Tatsächlich ist die Vermietung zwischen dem Freistaat und dem BAZ vertraglich geregelt. Das BAZ darf Gelder aus Vermietungen für die Finanzierung seiner Aufgaben erwirtschaften, muss dafür aber sämtliche Unterhaltskosten (Heizung, Strom etc.) übernehmen. Der Freistaat wird an den Einnahmen beteiligt. Ironischerweise war es gerade der BOR, der in einer ersten Prüfung 2004 eine solche Regelung gefordert hatte. Die Vermietung von Räumlichkeiten in staatlichen Gebäuden ist landesweit üblich, um eine optimale wirtschaftliche Nutzung freistehender Raumkapazitäten zu erreichen.